



Dr. Martina Bunge
Mitglied des Deutschen Bundestages

Pressemitteilung

Krankenhauskeime wirksam bekämpfen

Berlin, 18.01.2011

Bezug:

Anlagen:

Dr. Martina Bunge, MdB

Lübsche Str. 97

23966

Telefon: +49 3841-3265993

Fax: +49 3841-3265994

martina.bunge@wk.bundestag.de

Berliner Büro:

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Büro: Jakob-Kaiser-Haus

Raum: 4.814

Telefon: +49 30 227-70067

Fax: +49 30 227-76076

martina.bunge@bundestag.de

Gesundheitspolitische Sprecherin
der Fraktion DIE LINKE

Leiterin des Arbeitskreises V
„Gesundheit, Pflege und
Behindertenpolitik“ der Fraktion
DIE LINKE

"Im Krankenhaus erworbene Infektionen sind die mit Abstand häufigste Form von ernsthaften Infektionskrankheiten in Deutschland und zugleich eine der häufigsten Todesursachen. Verlaufen die Infektionen nicht tödlich, können sie trotzdem schwerwiegende Schädigungen an verschiedenen Organen hervorrufen. Bleibende Behinderungen und Amputationen können die Folge sein. Um die unhaltbaren Zustände in unseren Krankenhäusern zu beseitigen, brauchen wir ausgebildetes Fachpersonal für Hygiene, genügend Personal für eine gute und vor allem sorgfältige Arbeit, einen besseren Umgang mit Antibiotika und endlich eine strengere Meldepflicht bei Infektionen", so Martina Bunge angesichts der Tatsache, dass in Deutschland mehr Menschen an Krankenhauskeimen sterben als an den Folgen von Verkehrsunfällen, illegalen Drogen, AIDS und Selbsttötungen zusammen. Die gesundheitspolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE fährt fort:

"Bereits vor Jahren hat DIE LINKE einen Antrag zur Krankenhaushygiene eingebracht, der von der CDU/CSU in der Regierung als unnötig abgeschmettert wurde. Plötzlich aber werden alle aktiv, leider ohne Nägel mit Köpfen zu machen. DIE LINKE wird nun erneut einen Antrag einreichen, der umfassende Maßnahmen zur Vermeidung von Krankenhausinfektionen fordert. Es muss ein Ende haben, dass täglich bis zu 100 Menschen wegen mangelnder Krankenhaushygiene sterben. Eine umfassende Strategie zur Bekämpfung von multiresistenten Keimen umfasst sowohl die Vermeidung von Resistenzbildungen als auch die Vorbeugung und Bekämpfung von Infektionen.

Eine wesentliche Ursache für die hohe Krankenhausinfektionsrate in Deutschland ist die erhebliche Arbeitszeitverdichtung in den Krankenhäusern. Den Beschäftigten fehlt häufig die Zeit, um die bekannten Richtlinien und Empfehlungen der Fachgesellschaften einhalten zu können. Die zunehmende Privatisierung der stationären Gesundheitsversorgung und Outsourcing erhöhen den Druck, nicht nur wirtschaftlich, sondern profitabel arbeiten zu müssen. Wir müssen endlich die Krankenhäuser vernünftig finanziell ausstatten, damit sie ausreichend mit personellen Kapazitäten ausgestattet werden können



Durch unsachgemäßen und zu häufigen Einsatz von Antibiotika entstehen vermehrt Resistenzen gegen die verwendeten Wirkstoffe. Übliche Antibiotika sind nicht mehr wirksam. So entstehen multiresistente Keime. Laut Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System hat sich die Zahl von Infektionen mit multiresistenten Keimen bei Intensiv-Patientinnen und -Patienten in Deutschland von 2003 bis 2009 verfünffacht. Insbesondere Menschen mit schwachem Immunsystem, Kinder und Ältere sowie Menschen mit offenen Wunden sind gefährdet. Daher ist ein anderer Umgang mit Antibiotika zwingend notwendig.

Die von der Kommission für Krankenhaushygiene beim Robert-Koch-Institut aufgestellten Richtlinien müssen flächendeckend umgesetzt werden. Da helfen keine Appelle, sondern bundeseinheitliche, wirksame Sanktionen, damit die Richtlinien auch eingehalten werden. In den letzten Jahren wurden mehr als die Hälfte der Lehrstühle für Hygiene und Umweltmedizin abgebaut. Nun fehlt das Fachpersonal für Hygiene.

Die Forderung nach einem Hygienesiegel entspricht der schwarz-gelben Logik: Die Verantwortung wird beim Bürger abgeladen. Wer künftig in das falsche Krankenhaus geht, ist selbst schuld. DIE LINKE fordert: Alle Krankenhäuser müssen sicher sein."